



# Tumblick

## Foto des Monats



Foto: Regionalgefängnis Altstätten

Im Gespräch mit Gefängnispfarrer  
Andreas Gäumann, Seelsorger im  
Regionalgefängnis Altstätten und in  
der Strafanstalt Saxerriet



Ausflug ins Kunstmuseum



Wie eine Woche Geburtstag –  
das ökumenische Herbstlager

# Liebe Leserin, lieber Leser



«Geh in den Garten am Barbaratag», so beginnt ein Gedicht von Josef Guggenmoos, das einen adventlichen Brauch beschreibt. Am 4. Dezember, am Barbaratag, holen nämlich manche Menschen Zweige, vor allem Kirschweige, aus dem winterlichen Garten ins Haus. Diese Zweige sollen dann drei Wochen später am Heiligabend blühen.

Der Brauch erinnert an ein Motiv aus der Legende der heiligen Barbara. Diese junge Frau soll, nachdem sie Christin geworden und deswegen verurteilt worden war, auf dem Weg ins Gefängnis etwas Besonderes erlebt haben: In ihrem Kleid verfang sich ein vertrockneter Kirschweig und blieb darin hängen. In ihrer Zelle stellte sie ihn ins Wasser, und da geschah das Ausserordentliche: Der vertrocknete Zweig blühte auf. Blühte auf als Zeichen dafür, dass Gott ihr nahe war, blühte auf als Zeichen der Hoffnung in ihrer schwierigen und beängstigenden Situation.

Das Ausserordentliche, Blüten im Winter, soll der Barbarazweig hervorbringen. Das Ausserordentliche, dass Gott uns Menschen in der Geburt Jesu nahegekommen ist, erzählt uns das Weihnachtsfest. Manchmal droht das im Trubel und der Geschäftigkeit der Adventszeit unterzugehen. Da erinnert mich der Brauch des Barbarazweiges daran, dass manchmal das eigene Tun nicht das

Wichtigste ist. Dass es manchmal vielmehr darauf ankommen kann zu warten. Voller Hoffnung und ausdauernd zu warten. Darauf, dass sich eine schwierige Situation zum Guten verändert. Darauf, dass ich eine neue Einsicht gewinne, wenn ich nicht weiter weiss. Und darauf, dass Gott auch bei mir ankommt, so dass Weihnachten mich wieder berührt und mir zu Herzen geht.

Während wir warten, halten wir uns an Zeichen der Hoffnung – wie Barbara. An Zeichen, die wir nicht selbst erfunden haben. An Zeichen, die durch Generationen bis zu uns gekommen sind: Die Lichter, den Kranz, den Stern, die Lieder – und den Barbarazweig.

Eine Advents- und Weihnachtszeit, in der sie aufblühen können, wünscht Ihnen

*Pfrn. Sabine Gäumann*

## Zum Rücktritt von Josy Grimm

Josy Grimm hat vierzehn Jahre lang das liturgische Abendgebet, Beerdigungen in der Friedhofskapelle, Andachten in den Altenheimen und auch einige Sonntagsgottesdienste in unserer Kirche musikalisch begleitet. Josy möchte beruflich kürzer treten und mehr Zeit für ihre Familie haben. Daher gibt sie auf Ende des Jahres ihre Aufgaben in unserer Kirchgemeinde ab.

**Liebe Josy, du warst vierzehn Jahre lang für unsere Kirchgemeinde als stellvertretende Organistin tätig. Ende des Jahres gibst du diese Tätigkeit ab. Welches waren die schönsten Momente deiner Tätigkeit bei uns?**

Die Begegnungen und Gespräche mit den Menschen, die immer das liturgische Abendgebet besuchten. Aber auch die schönen Rückmeldungen über mein Orgelspiel nach einem Gottesdienst oder einer Abdankung freuten mich.

**Was begeistert dich an der Kirchenmusik? Und was sind deine musikalischen Vorlieben?**

Ich schätze die Vielseitigkeit der Kirchenmusik, wo ich das ganze Glaubensleben begleiten darf: Von der Taufe bis zur Beerdigung, alle Feiertage und verschiedenen Gottesdienste während des Jahres sowie Glaubensimpulse wie das Liturgische Abendgebet usw. Mit dem Instrument der Orgel kann ich

Freude mit lauten Registern und Trauer/Besinnung mit leisen Tönen erklingen lassen. Viele Lebenssituationen lassen sich mit den verschiedenen Klangfarben einer Orgel vertiefen.

Ich bevorzuge vor allem die Klassik und die gehörfälligen, modernen Melodien und liebe es, mit den Klangfarben einer Orgel zu arbeiten.

**Wirst du weiterhin musikalisch tätig sein oder wirst du dich neuen Aufgaben widmen?**

Ich werde weiterhin meinen Orgeldienst in der katholischen Kirche Arbon ausüben und als Dirigentin den Kirchenchor St. Gallus in Steinebrunn leiten. Daneben freue ich mich aber, mehr freie Zeit für unsere Enkel und für mich persönlich zu erhalten. Die Musik wird immer einen Platz in meinem Leben haben.

**Welches sind deine Wünsche für die Zukunft?**

Ich hoffe, dass ich mit Gottes Hilfe noch lange gesund bleiben darf, um mit meiner Familie und unseren Freunden die Vielseitigkeit des Lebens geniessen zu können.

**Was wünschst du unserer Kirchgemeinde für die Zukunft?**

Dass die Kirche deren Werte und den Glauben als Lebenshilfe den Menschen weitergeben kann.



Wir danken Josy für ihre einfühlsame musikalische Begleitung der verschiedenen Gottesdienste. Wir wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft und hoffen, dass es auch weiterhin die eine oder andere Begegnung mit ihr geben wird.

*Die Fragen stellte Simon Menges*

# Kinder und Jugend



## Proben zum Weihnachtsspiel

**Proben für Schauspielgruppe:**  
**Samstag, 3. Dezember, 9.00 Uhr, Kirche; Hauptprobe für alle Kinder und Schauspielgruppe: Samstag, 10. Dezember, 9.00 – 11.00 Uhr, Kirche**  
Pfrn. Sabine Gäumann, 071 544 69 19

## Jugendprogramm

**Sonntag, 11. Dezember, 16.30 – 18.00 Uhr, Kirche**  
Apéro-Jungteam, Weihnachtsspiel: Helfer\*innen gesucht. Bitte bis 5. Dezember bei Joachim Gerber melden!

**Freitag, 23. Dezember, 7.00 Uhr**  
Morgenbesinnung,  
Joachim Gerber, Kirche

## Weihnachtsspiel, Punsch, Glühmost und Kuchen

**Sonntag, 11. Dezember, 17.00 Uhr, Kirche und Kirchplatz**  
50 Kinder vom ersten Kindergartenjahr bis zum 6. Schuljahr haben seit Anfang November mit Feuereifer gesungen, Texte gelernt und Theater gespielt und freuen sich nun riesig darauf, ihr Stück «Die wichtigste Nachricht» am 3. Advent im Gottesdienst aufführen zu können. Mit ihnen freuen sich das Kinderkirche-Team, Chorleiterin Stéphanie Oertli und Kirchenmusiker Simon Menges, welche die Vorbereitungen angeleitet haben.

Bei Punsch, Glühmost und Kuchen können dann nach der Feier noch alle grossen und kleinen Gottesdienstbesucher\*innen auf dem Kirchplatz beisammen sein. Um die



Einblick in die Probenarbeit

Bewirtung kümmern sich Jugendarbeiter Joachim Gerber und Jugendliche aus unserer Kirchgemeinde. Herzlich eingeladen sind nicht nur Mamis, Papis, Gotten, Göttis, Grosseltern und Geschwister der Mitwirkenden, sondern alle Kinder und Erwachsenen, die Freude am Weihnachtsspiel und dem Kinderchor haben.

## CEVI-Waldweihnacht

**Samstag, 17. Dezember, 16.00 Uhr, Schiessplatz Tälisberg**  
Nur mit Anmeldung:  
jungschar@ceviarbon.ch oder  
Saskia Krucker 077 404 11 16

## Adventsabend

**Donnerstag, 8. Dezember, 19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus**  
Wir treffen uns zu einem gemütlichen Abend mit schöner Musik, vielen Liedern und adventlichen Geschichten und Gedanken. Genug Zeit zum Plaudern und Geniessen gibt es natürlich auch. Für das leibliche Wohl und den stimmungsvollen Schmuck des Raumes sorgt die Apérogruppe.

*Pfrn. Sabine Gäumann, Ursula Gentsch und Josy Grimm*

## Konzert

**Sonntag, 4. Dezember, 17.00 Uhr, Adventskonzert der Musikschule Arbon in der Kirche**

## Lesekreis

**Donnerstag, 15. Dezember, 19.30 Uhr, Cafeteria (Römerstrasse 5)**  
Die Dezemberlektüre des Lesekreises wird erst nach Redaktionsschluss festgelegt. Auskunft und Anmeldung für Interessierte bei Pfrn. Sabine Gäumann, 071 544 69 19.

## Bibelgespräch

**Dienstag, 20. Dezember, 19.30 Uhr, Cafeteria (Römerstrasse 5)**  
Wir lesen weiter im Lukasevangelium. Auskunft und Anmeldung für Interessierte bei Pfrn. Sabine Gäumann, 071 544 69 19.

## handmade

**Dienstag, 13. Dezember, jeweils 14.00 – 16.00 Uhr, Cafeteria (Römerstrasse 5)**  
Miteinander handarbeiten, basteln, plaudern und Kaffee trinken. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Auskünfte bei Pfrn. Sabine Gäumann, 071 544 69 19.

## Chor

**Mittwoch, 7. und 21. Dezember, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus**  
Man darf gerne unverbindlich «schnuppern» kommen. Ich freue mich auf Sie!  
*Simon Menges*

## Yoga

**Donnerstag, 15. Dezember, Gruppe 1: 17.45 – 18.45 Uhr Gruppe 2: 19.00 – 20.00 Uhr Kirchgemeindehaus**  
Durch die fließende Verbindung von verschiedenen Positionen wird in der wohlthuenden Yoga-Stunde die gesamte Muskulatur gestärkt und Verspannungen werden gelöst.

*Anmeldung: Jacqueline Jäger, jacqueline.jaeger@evang-arbon.ch, 079 446 45 10*

## Sitzen in Stille

**Montag, 5., 12. und 19. Dezember, 19.30 Uhr, Unterrichtszimmer der Kirche**  
Willkommen sind alle, die Freude an der Meditation haben, diese kennenlernen oder vertiefen wollen. Für eine Einführung bitte circa 15 Minuten vor Beginn eintreffen.

*Alfred Stumpf, Kontemplationslehrer  
Via Integralis*

## Mittagstisch

**Mittwoch, 14. Dezember, 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus**  
Geniessen Sie ein leckeres Mittagessen – aber geniessen Sie es nicht allein. Wir danken Ihnen für eine frühzeitige telefonische Anmeldung zum Mittagstisch an Pfr. Harald Ratheiser: Tel. 071 440 35 45. Die Kosten belaufen sich wie bisher auf Fr. 10.– für Erwachsene resp. Fr. 5.– für Kinder bis 12 Jahre.  
*Pfr. Harald Ratheiser & das Team Mittagstisch*

## Singkreis

**Montag, 5. Dezember, 14.00 – 15.15 Uhr, Kirchgemeindehaus**  
Meistens am ersten Montag eines Monats treffen wir uns von 14.00 bis 15.15 Uhr im Kirchgemeindehaus. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Wir bilden keinen Verein. Leitung: Heinz Wüthrich und Karl Widmer (Gitarre).  
*Martin Ballat*

# Im Gespräch mit Gefängnispfarrer Andreas Gäumann

**Andreas, du bist neben deiner Arbeit als Pfarrer (70 %) unserer Kirchgemeinde als Seelsorger im Regionalgefängnis Altstätten und in der Strafanstalt Saxerriet (30 %) tätig. Was ist deine Motivation für die Ausübung dieser Tätigkeit?**

Ich halte es für eine wichtige Aufgabe unserer Kirche, an der Seite von Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu bleiben, auch an der Seite vom Menschen im Strafvollzug. Gerne begleite ich Menschen in Haft und stehe ihnen als unabhängiger Gesprächspartner zur Verfügung. Dabei bin ich davon überzeugt, dass das Matthäus-Bibelwort «Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen» ein Leitbild der Gefängnisseelsorge darstellt.

**Kommen nur evangelische Insassen zu dir oder Angehörige aller Religionsgemeinschaften bzw. auch konfessionslose Menschen?**

Bei mir kommen die Insassen nicht, sondern ich gehe zu ihnen. In Altstätten besuche ich die Häftlinge in den Zellen. Und im Saxerriet rede ich mit den Häftlingen an ihren Arbeitsstellen, esse mit ihnen und bin an den Freizeitaktivitäten präsent. Selbstverständlich pflege ich mit allen Menschen unabhängig von ihrer Konfession und Religion den Kontakt. Dazu gehören nicht nur die Häftlinge, sondern auch das Betreuungspersonal. Als Gefängnisseelsorger sind mir alle Menschen wichtig.

**Führst du die Gespräche alleine oder sind auch Sicherheitsleute dabei?**

Ich führe die Gespräche grundsätzlich alleine. In Altstätten, einer geschlossenen Institution, befolge ich diverse Auflagen. So trage ich ein Sicherheitstelefon und habe mein Handy an der Pforte abgegeben. In wenigen Ausnahmefällen erhalte ich zusätzliche Instruktionen. Im Saxerriet, einer offenen Einrichtung, habe ich im Blick auf die Sicherheit weniger Auflagen.

Grundsätzlich fühle ich mich sicher im Gefängnis und habe keine Angst. Ich gehe freundlich und zugewandt – wie das Betreuungspersonal – mit den Menschen um. Eine solche Haltung beeinflusst das Miteinander. Wie es in den Wald ruft, so ruft es zurück.

**Wie wird das seelsorgerische Angebot genutzt? Sind die Gefängnisinsassen offen für Gespräche?**

Pro Woche bin ich rund zehn Stunden im Saxerriet und etwa vier Stunden in Altstätten präsent. Ich bin die ganze Zeit am Kommunizieren. Diese Zahlen zeigen, dass die Häftlinge, aber auch die Betreuer mein Gesprächsangebot gerne annehmen. Ich verstehe mich nämlich nicht nur als Gesprächspartner für Häftlinge, sondern auch für das Betreuungspersonal. Darum ist es mir wichtig, mit den Mitarbeitenden entweder Kaffee zu trinken oder das Mittagessen einzunehmen. Ich bin Gefängnispfarrer und nicht Gefangenenpfarrer.



**Als Gefängnisseelsorger erhältst du Einblick in sehr schwierige Lebensläufe. Wie gehst du damit um?**

Nach Möglichkeit kombiniere ich Velo und Zug für meine An- und Abreise. Das Velofahren von Rorschach nach Arbon lüftet meinen Kopf. Und dann trägt mich auch die Überzeugung, dass Gott die ganze Welt in seinen Händen hält. «Er hät die Chliine und di Grosse i de Händ. Gott hät di ganz wiit Wält i de Händ.» So heisst es in einem Lied. Das entlastet mich, und ich darf schwierige Geschichten und Situationen auch Gott anvertrauen.

**Was sind die hauptsächlichsten Nöte der dich aufsuchenden Personen?**

Die Palette ist riesig, und ich kann nicht sagen, welche Themen dominieren. Wichtig ist

es, zunächst einmal einen Kontakt aufzubauen. Trotz Vorschuss-Vertrauen bin ich bemüht, eine Verbindung zu schaffen. Da rede ich über die Familie, den Beruf, das Wetter usw.

Gerade in Altstätten ist das manchmal gar nicht so einfach. Ich kann problemlos in Deutsch, Englisch oder Französisch kommunizieren, aber andere Sprachen kann ich nicht. Wenn dann einmal ein Kontakt geknüpft worden ist, ergeben sich weitere Themen automatisch, sofern der Wunsch da ist.

Und häufig bleibt es bei Alltagsthemen, aber auch damit schaffe ich einen Kitt. Und dieser Kitt ist wichtig. Im Massnahmenzentrum Kalchrain, wo ich früher tätig war, führte dieser Kitt dazu, dass Jugendliche mich in schwierigen Situationen mehrmals um ein Gespräch baten.

**Erlebst du auch, dass Insassen während ihrer Haft zu Gott finden?**

Personen, die vorher – wenn ich das mal so formulieren darf – eine religiöse Antenne hatten, haben im Gefängnis häufig einen grossen Bedarf, über Glaubensfragen zu reden, zu beten oder einen Segen zu empfangen. Gerade die vielen Einschlusszeiten in der Untersuchungshaft führen dazu, dass Menschen sich über Gott und die Welt viele Gedanken machen. Wer aber vorher keine religiösen Antennen hatte, wird sie – so mein Eindruck – nur in seltenen Fällen im Gefängnis entwickeln.

**Wir stehen bald vor Weihnachten. Was denkst du, wie geht es den Insassen an den Festtagen?**

Den Häftlingen fehlen natürlich die Familie und die Freunde, und sie fühlen sich alleine im Gefängnis. Viele Häftlinge haben aber keinen Bezug zum Christentum, und darum ist für sie Weihnachten nicht so wichtig. Die Häftlinge, namentlich im geschlossenen Vollzug, haben die Festtage nicht so gern, weil sie keine Arbeit haben und anders als an den Werktagen mehr eingeschlossen sind. Darum sind sie auch froh, wenn Weihnachten vorbei ist.

*Die Fragen stellte Robert Schwarzer*



Foto: Strafanstalt Saxerriet

## Gottesdienste in den Altersheimen

**Freitag, 9. Dezember, 9.45 Uhr**

Gottesdienst im Pflegeheim  
Sonnhalden, Pfr. Andreas Gäumann

**Dienstag, 20. Dezember, 17.00 Uhr**

Weihnachtsfeier Pflegeheim Seevida  
in der Kirche, Pfr. Harald Ratheiser

**Mittwoch, 21. Dezember, 16.00 Uhr**

Weihnachtsfeier Pflegeheim  
Sonnhalden, Pfr. Harald Ratheiser

**Donnerstag, 22. Dezember, 16.00 Uhr**

Weihnachtsfeier Pflegeheim  
Sonnhalden, Pfr. Harald Ratheiser

## Gottesdienste

**Sonntag, 4. Dezember, 9.30 Uhr**

Gottesdienst mit Taufen, «Gott ist gar  
nicht im Himmel», Pfr. Harald Ratheiser

**Sonntag, 11. Dezember, 17.00 Uhr**

Familiengottesdienst mit Weihnachts-  
spiel, Pfrn. Sabine Gäumann und Team

**Sonntag, 18. Dezember, 9.30 Uhr**

Gottesdienst mit dem Konzertchor  
Ostschweiz, Pfr. Harald Ratheiser,  
auch live auf youtube, siehe Artikel  
Seite 6

**Samstag, 24. Dezember, 17.00 Uhr**

Familiengottesdienst mit dem Jugend-  
orchester Bodensee, «Unerwartete  
Weihnachten», Pfr. Andreas Gäumann,  
auch live auf youtube

**Samstag, 24. Dezember, 22.30 Uhr**

Christnachtfeier,  
Pfrn. Sabine Gäumann

**Sonntag, 25. Dezember, 9.30 Uhr**

Weihnachtsgottesdienst mit  
Abendmahl, Pfr. Harald Ratheiser

**Samstag, 31. Dezember, 17.00 Uhr**

Ökumenischer Silvester-Gottesdienst,  
Pfr. Andreas Gäumann, Diakon  
Christian Fischer, Katholische Kirche

## Kollekten

09.10.2022	Fr. 591.40
16.10.2022	Fr. 40.25
23.10.2022	Fr. 468.65
Hospiz St. Gallen	
30.10.2022	Fr. 307.00
Papillon St. Gallen	

Wir danken herzlich für Ihre Spenden!

*Der Pfarrkonvent*

## Wir gratulieren

**80 Jahre:**

04.12. Karl Pfeifer  
13.12. Ernst Kreis  
27.12. Verena Ehrbar-Schreiber  
28.12. Hermann Thüler  
29.12. Hermann Ruf-Laubacher

**85 Jahre:**

12.12. Egon Völki  
26.12. Christian Wyss-Egloff  
29.12. Nelly Barta

**90 Jahre:**

07.12. Paul Schifferle-Smaglik

**91 Jahre:**

25.12. Alfons Knup  
25.12. Henk Van der Bie-Rohrer

**92 Jahre:**

26.12. Erika Egli-Schönenberger

**94 Jahre:**

08.12. Walter Weiss

Wenn Sie Ihren Geburtstag nicht  
im «Turmblick» veröffentlicht haben  
möchten, kontaktieren Sie uns bitte  
mindestens zwei Monate im Voraus.  
Vielen Dank.

*Die Kirchengemeinschaft*

## Taufdaten 2022/23

Die Taufen finden an den dafür vorge-  
sehenen Taufsonntagen in einem Got-  
tesdienst statt (siehe Termine unten).  
Sie sind frühzeitig beim jeweiligen  
Pfarramt anzumelden.

**2022**

**4. Dezember** Pfr. Harald Ratheiser  
071 440 35 45

**2023**

**8. Januar** Pfrn. Sabine Gäumann  
071 544 69 19

**12. Februar** Pfr. Harald Ratheiser  
071 440 35 45

**5. März** Pfr. Andreas Gäumann  
071 544 69 19

**23. April** Pfrn. Sabine Gäumann  
071 544 69 19

**14. Mai** Pfrn. Sabine Gäumann  
071 544 69 19

**18. Juni** Pfr. Andreas Gäumann  
071 544 69 19

**2. Juli** Pfrn. Sabine Gäumann  
071 544 69 19

**Weitere Daten auf unserer Website.**

## Pfarrämter

**Andreas Gäumann**

Römerstrasse 5, Tel. 071 544 69 19  
andreas.gaeumann@evang-arbon.ch

**Sabine Gäumann**

Römerstrasse 5, Tel. 071 544 69 19  
sabine.gaeumann@evang-arbon.ch

**Harald Ratheiser**

Grüntalstrasse 48A, Tel. 071 440 35 45  
harald.ratheiser@evang-arbon.ch

## Adressen

**Präsident**

Robert Schwarzer  
Th. Bornhauserstr. 21, Tel. 079 601 06 21  
robert.schwarzer@evang-arbon.ch

**Katechetik**

Mirtha Reimann  
Vogelsangstr. 6, 8590 Romanshorn  
Tel. 079 317 53 65  
mirtha.reimann@evang-arbon.ch

**Jugendarbeiter**

Joachim Gerber c/o Sekretariat,  
Römerstrasse 5, Tel. 077 486 85 44  
joachim.gerber@evang-arbon.ch

**Kirchenmusiker**

Simon Menges  
Werftstrasse 5a, Tel. 071 558 59 11  
simon.menges@evang-arbon.ch

**Sekretariat**

**Mo-Do 8.00-11.00 Uhr**  
Regula Köchli  
Römerstrasse 5, Tel. 071 446 25 09  
sekretariat@evang-arbon.ch

**Mesmer-Ehepaar**

Marc und Natascha Moser  
Römerstrasse 5, Tel. 079 507 90 83  
marc.moser@evang-arbon.ch  
natascha.moser@evang-arbon.ch

## Impressum

**Herausgeberin**

Evangelische Kirchgemeinde Arbon

**Redaktion**

Andreas Gäumann


Der Turmblick erscheint 11 x pro Jahr und  
wird an alle Mitglieder der Evangelischen  
Kirchgemeinde Arbon (ein Exemplar pro  
Haushalt) verschickt.


**Gestaltung und Druck:**

Weibel Druck & Design AG,  
Metzgergasse 2, 9320 Arbon

## Im Netz

[www.evangel-arbon.ch](http://www.evangel-arbon.ch)

 [www.facebook.com/  
EvangelischeKirchgemeindeArbon](https://www.facebook.com/EvangelischeKirchgemeindeArbon)

 [www.instagram.com/  
evangelischekirchgemeindearbon](https://www.instagram.com/evangelischekirchgemeindearbon)

## Wir gedenken

Wir haben Abschied genommen von:

- 20.09. Erika Zuberbühler geb. Frei, Witwe des Emil, \*1935
- 22.09. Martin Haudenschild, \*1947
- 23.09. Margaritha Friedrich geb. Lanker, Witwe des Hans, \*1926
- 27.09. Lotti Ruth Niederer geb. Meyer, Witwe des Edwin, \*1935
- 29.09. Kurt Aeberhard, Gatte der Alice geb. Aeschbacher, \*1932

**Fürchte dich nicht,  
denn ich habe dich erlöst.  
Ich habe dich bei deinem  
Namen gerufen, du gehörst zu mir.**

Jesaja 43, 1

## Gottesdienst mit dem Konzertchor Ostschweiz

Am Sonntag, 18. Dezember, erwartet die Gottesdienstbesucher\*innen ein besonderer Leckerbissen zum 4. Advent: Der Gottesdienst von Pfr. Harry Ratheiser wird vom Konzertchor Ostschweiz musikalisch bereichert. Der Chor unter der Leitung von David Bertschinger wird Teile aus Antonio Vivaldis «Magnificat», Johann Sebastian Bachs Kantate «Schwingt freudig euch empor» und aus Wolfgang Amadeus Mozarts «Missa brevis» KV 140 singen. Simon Menges begleitet den Konzertchor an der Orgel. Dieser letzte Gottesdienst vor Weihnachten ist eine wunderbare Einstimmung auf die bevorstehenden Festtage.

## Ein Ort zum Ferien machen – Ausflug ins Kunstmuseum St. Gallen

Paarweise gingen 20 Kinder und Jugendliche am 5. November durch die Sammlung des Kunstmuseums St. Gallen und suchten einen Ort zum Ferien machen, so eine der Spielideen der Museumspädagogin Sabrina Thöny. Zunächst wurde dem/der anderen Teilnehmer\*in bei verbundenen Augen das frei ausgewählte Bild beschrieben, wohin man gerne verreisen würde. Danach musste sehenden Auges dieses Gemälde wieder gefunden werden.

Mit dieser und vielen anderen Methoden wurden die Sehgewohnheiten auf einfallreiche und spannende Weise herausgefordert und bereichert. Ein Ausflug, bei dem die Gruppe mit unserem Jugendarbeiter Joachim Gerber mithilfe einer eigens dafür entwickelten App mit iPads auch allein in der Ausstellung auf Entdeckungsreise gehen konnte. Die Jugendlichen nahmen das Angebot begeistert auf. Der Wissensdurst und das Interesse für Kunst waren geweckt.



## Wie eine Woche Geburtstag – das ökumenische Herbstlager

Ob's die herrlichen Wanderungen waren über den Stoss oder zur Kristallhöhle oder ob's die vielen Spiel-Stafetten waren oder die gute Küche, die vielen Kuchen oder das Team oder die gute Gemeinschaft: Die Stimmung im Herbstlager war grandios. Die Woche vom 9. bis 15. Oktober war wie am Stück Geburtstag feiern. Das achtköpfige Team um unseren Jugendarbeiter Joachim Gerber machte dem Motto «Spiel ohne Grenzen» alle Ehre und 22 Kinder glücklich.



## Vorläufig Verzicht auf Kirchturmbeleuchtung

Wegen der befürchteten Strommangel-lage hat die Kirchenvorsteherschaft beschlossen, die Beleuchtung des Kirchturms vorläufig einzustellen. Geplant ist zudem, die heutige, veraltete Beleuchtungstechnik durch eine zeitgemässe LED-Anlage zu ersetzen, welche neben der Erzielung von Energieeinsparungen auch der Lichtverschmutzung entgegenwirkt.